Udo Landbauer
LH-Stellvertreter

An die
ÖBB-Holding AG
Am Hauptbahnhof 2
1100 Wien

St. Pölten, am 15. Oktober 2026

Betreff: Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und Verantwortung – die ÖBB müssen ihrem öffentlichen Versorgungsauftrag wieder gerecht werden

Sehr geehrter Herr Vorstandsvorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren!

Die Österreichischen Bundesbahnen tragen - als öffentliches Unternehmen mit einem weitgehenden Versorgungsauftrag - eine besondere Verantwortung gegenüber der Bevölkerung.

Hunderttausende Menschen sind täglich darauf angewiesen, rechtzeitig ihren Arbeitsplatz, ihre Schule zu erreichen bzw. ihre Termine einzuhalten. Gerade in einem Pendlerland wie Niederösterreich ist eine funktionierende Bahn eine unverzichtbare Leistung der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Es sind in den letzten Monaten trotz des täglichen, jedenfalls hervorzustreichenden Einsatzes der tausenden ÖBB-Mitarbeiter leider anhaltende Verspätungen, Zugausfälle, Anschlussverluste und betriebliche Störungen festzustellen, die, wie mir berichtet wird, mittlerweile ein Ausmaß erreicht haben, das sich auch deutlich in zahlreichen und weiter zunehmenden Beschwerden in meinem Zuständigkeitsbereich niederschlägt.

Ich darf Sie um Verständnis ersuchen, dass ich hiermit auf die äußerst schwierige Situation hinweisen und die Verlässlichkeit, die sich die Menschen zu Recht erwarten dürfen und für die sie schließlich auch bezahlen, einfordern muss.

Die aktuelle Situation mag etwas verwundern, scheint es doch an öffentlichen Mitteln nicht zu fehlen. Im ÖBB-Rahmenplan 2027–2032 sind 19,5 Milliarden Euro für die Schieneninfrastruktur, davon rund 8,86 Milliarden Euro für Qualität und Stabilität, vorgesehen. Weitere rund 6,1 Milliarden Euro sollen bis 2030 in moderne Schienenfahrzeuge fließen.

3109 St. Pölten Landhausplatz 1 Haus 1 Telefon +43 (0) 2742 9005 47425
buero.landbauer@noel.gv.at Internet www.noel.gv.at www.noe.gv.at/datenschutz

Allein das Land Niederösterreich stellt 2026 rund 114 Millionen Euro für die Bestellung von Schienenverkehrsleistungen bereit, und beteiligt sich darüber hinaus mit jährlich rund 30 Millionen Euro an nahverkehrsrelevanten Infrastrukturmaßnahmen.

Damit stehen milliardenschwere Investitionen und erhebliche laufende Zahlungen der öffentlichen Hand einer Betriebsqualität gegenüber, die von einer immer stärker wachsenden Schar an Fahrgästen als klar unzufriedenstellend wahrgenommen wird.

Die jüngsten Ereignisse verdeutlichen den dringenden Handlungsbedarf: Die Entgleisung im Raum Wiener Neustadt mit erheblichen Einschränkungen und unzureichender Kundeninformation, die mehrtägigen Störungen auf der Ostbahn infolge eines Oberleitungsgebrechens, massive Zugausfälle und Fahrzeugengpässe auf der Südbahn, Probleme im Wiener S-Bahn-Netz nach einem Kabelbrand sowie wiederkehrende Zugausfälle auf der Franz-Josefs-Bahn, Westbahn oder Nordwestbahn haben tausende Fahrgäste vor erhebliche Schwierigkeiten gestellt.

Ich darf auch nochmals darauf hinweisen, dass gerade in Niederösterreich viele Pendler auf das Umsteigen zwischen Fernverkehr, Regionalzügen und Bussen angewiesen sind. In Knoten wie Wiener Neustadt, St. Pölten, Tullnerfeld, Leobersdorf, Pöchlarn und Amstetten führen selbst geringe Verspätungen regelmäßig dazu, dass Anschlusszüge nicht erreicht werden.

Angesichts dieser Entwicklungen sehe ich mich in meiner Zuständigkeit für das Verkehrsressort verpflichtet, die klare Erwartungshaltung gegenüber dem Vorstand der ÖBB-Holding AG zum Ausdruck zu bringen, rasch eine umfassende Verbesserung der Betriebsqualität herzustellen. Mit der Bitte um Ihr geschätztes Verständnis und der jederzeitigen Bereitschaft zu Gesprächen in der Sache verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Udo Landbauer, MA
LH-Stellvertreter